

Stimmen Spektrum in der Geflüchtetenarbeit, Teil I

samo.faPlus Potsdam bildet in Kooperation mit Refugees Radio Potsdam lokale Reporter*innen aus. Angst vor Sanktionen und weiterer Diskriminierung hält viele Geflüchtete davon ab, sich zu Diskriminierungsfällen zu äußern. Die Notwendigkeit, dass die Geflüchteten und die Ehrenamtlichen angehört werden müssen, und schließlich, dass die Aktivitäten der Migrant*innenorganisationen in Potsdam veröffentlicht werden müssen, waren die Hauptziele, die uns zu diesem Projekt inspiriert haben.

Zu Zielgruppen und Mutmacher*innen

Viele Geflüchtete, die in den Gemeinschaftsunterkünften leben, fühlen sich allein und isoliert und viele von ihnen suchen die Verbindung zur Welt außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte. Die meisten Ehrenamtlichen, die mit der Qualifizierung „Lokale Reporterinnen“ begannen, hatten keine Erfahrung mit Interviews und Rundfunk. Sie zeigen jedoch großes Interesse an einer Teilnahme. In fünf Modulen konnten die Initiator*innen des Projekts einige Geflüchtete als lokale Radioreporter*innen ausbilden. Dies war eine Reaktion auf die Anfragen einiger Ehrenamtlichen, die die Lager regelmäßig besuchen. Unter den 15 lokalen Radioreporter*innen, die ausgebildet worden sind, waren 9 junge Frauen*, die sehr aktiv in den Gemeinschaftsunterkünften sind.

Die Ehrenamtlichen sind bereits programmatisch darauf ausgerichtet, sich mit anderen Migrant*inneninitiativen im Community Radio zu verbinden, die regional im Rahmen des Migrant Organizations Network (NeMiB e.V.) mit seinem Büro bei VENROB in der Tuchmacherstrasse 49 in Babelsberg arbeiten. NeMiB e.V. entwickelt brandenburgisch eigene Workshopangebote, die im Radio als Information aufgegriffen werden und von samo.fa Zielgruppen für interaktive Integrationsarbeit genutzt werden. Es geht darum, den an die Geflüchtetenarbeit Beteiligten und engagierten Menschen eine eigene laute öffentliche Stimme der Vielfalt zu geben und gegen eine zu oft nur geringe Medienberichterstattung zu wirken.

Der erfolgreiche Selbsthilfeansatz wurde ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2019 des Landes Brandenburg und kann im Licht der hier skizzierten Schritte verbessert und methodisch ausgebaut werden für eine solidarische Zusammenarbeit der Potsdamer Gruppen und Initiativen in der Integrationsarbeit. Er kann später sich erweitern als Qualitätsangebot an die Landschaft der Betreiber*innen von Heimen und einschlägigen Diensten, die einen erheblichen Verbesserungsbedarf ihrer Kommunikationsformen und -wege haben.

Dieser bürger*innenjournalistische Ansatz gibt allen Betroffenen eine gute Möglichkeit auf Augenhöhe zu kommunizieren und damit konstruktiv einen Perspektivwechsel zu

begleiten. Beim Refugee-Radio-Potsdam geht es um aktive öffentliche Teilhabe. In diesem Community- Media-Ansatz liegt ein weiteres Potential: Er bringt bürgerschaftlich Hilfe zur Selbsthilfe in Brandenburg. Neben der Nutzung dieser Radiosendungen, um Geflüchtete Informationen über verschiedene Angebote zu liefern, ermöglichen die Radiosendungen den Informationsaustausch unter den Geflüchteten selbst.

Die aktive Rolle, die die meisten der lokalen Reporter*innen bei der Verbreitung von Informationen in den Gemeinschaftsunterkünften spielen, motivierte mehr Geflüchtete, Interesse an Partizipation zu zeigen. Viele von ihnen schlossen sich immer noch der Gruppe der lokalen Reporter*innen an. Einige der ausgebildeten Geflüchteten konnten Radiointerviews sowohl mit ihren Freund*innen in den Gemeinschaftsunterkünften als auch mit Vertreter*innen von Migrant*innenorganisationen durchführen. Es ist den lokalen Reporter*innen auch möglich, während unserer Live-Übertragungen einen Dialog sowohl mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Potsdam als auch mit der Landesintegrationsbeauftragten des Landes Brandenburg zu führen. Die Teilnahme von Geflüchteten als lokale Radioreporter*innen ermutigt Geflüchtete, ein Interesse am Informationsaustausch und am Sprechen über ihre täglichen Erfahrungen zu entwickeln.

Ein besonderes Highlight ist "Ladies Voices“: Geflüchtete Frauen gehen on air im Radio und berichten als Bürgerjournalistinnen von ihrer Integrationsarbeit als neue Nachbarinnen in Potsdam. Dabei spielt die Frage „Wo liegt das menschliche Kapital einer Gemeinde?“ eine zentrale Rolle.

Ein Sprichwort sagt: "Wenn du eine Frau bildest, förderst Du ein ganzes Dorf! "

samo.faPlus Potsdam unterstützt in einem doppelt gemischten Team die Arbeit der weiblichen Geflüchteten, indem Frauen* eine öffentliche Stimme haben und sie als Bürgerjournalistinnen ausgebildet werden. Sie berichten im Refugee Radio Potsdam selbst über ihr soziales und interkulturelles Engagement in den Gemeinschaftsunterkünften und Kiezen als neue Nachbar*innen in der Landeshauptstadt. Die aktive Teilnahme befähigt Frauen*, ihre Stimmen zu erheben, ihre aktive Integrationsarbeit in der Gemeinschaft zu würdigen, ihre demokratische Medienkompetenz zu entwickeln und freie Formen journalistischer Arbeit sowie Medienqualifizierung mit monatlichen Workshops zu eröffnen.

Das Projekt fördert die professionelle Emanzipation im Team, indem Beteiligte sich im lokalen Umfeld vernetzen, Unterstützung erhalten und ihre Unterstützer*innen im Netzwerkkontext von Migrant*innenorganisationen und unter engagierten Deutschen Potsdam stärken.



Refugee Radio führen ein Interview in der OSZ2-Schule in Potsdam durch

„Kultur Potsdam“, eine Willkommen-Initiative aus Potsdam, ist eins der vielen guten Beispiele für die Verbindung, die das Radio zu den Geflüchteten brachte. Dies ist eine Organisation, die es Geflüchteten und Einwohner*innen ermöglicht, sich frei zu treffen. Unser Interview mit dem Projektkoordinator von „Kultur Potsdam“ ermöglichte es einigen Geflüchteten, das Projekt „Kultur Potsdam“ kennenzulernen. Ein Radio Interview-Partner in einer Potsdamer Schule bringt Geflüchtete und Schüler*innen in Verbindung.

Steckbrief Refugee Radio

Das Refugee Radio Potsdam Projekt fördert die Teilnahme von Vertreter*innen von Organisationen, die unterschiedlich Geflüchtete in den Bereichen Weiterbildung, Arbeit, Unterkunft, Deutschkurse und Integration unterstützen, und Informationen anbieten, um aufklärerisch an die Mitwirkung an den Radiosendungen zu appellieren. Vertreter*innen der migrantischen Organisationen stellen ihre Angebote während der Sendungen vom Refugee Radio Potsdam vor. Das Projekt "Refugee-Radio" integriert sich als Community Radio Redaktion im Freien Radio des Jugendkulturzentrums Freiland Potsdam. Geflüchtete machen für Geflüchtete regelmäßig informatives und nicht kommerzielles Lokalradio, an jedem 3. Sendemontag im Monat abends im Schwerpunkt ab 19h zu hören. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe durch emanzipatorische Kommunikation und durch praktische Beratung. Das Refugee Radio sendet auf UKW 90,7 in Potsdam und 88,4 in Berlin, Stream auf frrapo.de, und ist eingebettet in das regional integrierte Wochenprogramm vom Verbund des Freien Radios in Berlin und Brandenburg, sowie im Refugee Radio Netzwerk.